



Grußwort

von

Herrn Ministerialdirektor Michael Höhenberger

anlässlich der Eröffnungsveranstaltung des 27. Reha-

Wissenschaftlichen Kolloquiums

München, den 26.02.2018

Es gilt das gesprochene Wort

www.stmas.bayern.de

Sehr geehrte Frau Präsidentin Roßbach,
sehr geehrte Frau Häusler,
sehr geehrter Herr Direktor Witthöft,
sehr geehrte Frau Bentele,
sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gäste,

im Namen von **Ministerpräsident Horst Seehofer** und **der bayerischen Sozialministerin Emilia Müller** grüße ich Sie sehr herzlich zum
27. Reha-Wissenschaftlichen Kolloquium in **München**.

Der Kongress setzt in der **medizinischen und beruflichen Rehabilitation bundesweit** Standards.

Herzlichen Dank den Gastgebern, der ***Deutschen Rentenversicherung Bund***, der ***Deutschen Rentenversicherung Bayern Süd*** und der ***Deutschen Gesellschaft für Rehabilitationswissenschaften***.

Schön, dass Sie sich wieder für Bayern entschieden haben. **Bayern** ist ein **starker Reha-Standort**. Gesundheit, Vorsorge und Rehabilitation spielen hier eine herausragende Rolle.

Von **Bodenmais** bis **Oberstdorf**, von **Bad Neustadt an der Saale** bis

Bad Reichenhall finden sich hier **zahlreiche leistungsfähige Kurorte und Heilbäder.**

Allein **die bayerischen Rentenversicherungsträger** unterhalten in Bayern **19 ausgezeichnete Fachkliniken.**

Viele Versicherte, auch von außerbayerischen Trägern, wissen **die Wirkung unserer guten Luft** und die Vielfalt unserer **einzigartigen Landschaft** zu schätzen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

das Motto der Tagung „**Rehabilitation bewegt**“ trifft den Kern! Denn **Heilung und Stillstand** passen nicht zusammenpassen.

Körperliche Aktivität ist der Schlüssel für **mehr Gesundheit und Wohlbefinden**.

Leider müssen wir in den letzten Jahrzehnten einen massiven Rückgang von Bewegung konstatieren. In Zeiten von iPhone und Tablets wird das sicherlich kaum besser werden.

Ich zitiere aus dem neuesten Stern – Gesundheitsheft „Gesund leben“:

„Prävention und einen gesunden Lebensstil halten beinahe 40 % für überflüssig. Das zeigt die neue Studie „Zukunft Gesundheit“. Schon in den vergangenen Jahren belegten Untersuchungen: Das durchschnittliche Gesundheitswissen der Deutschen ist schlecht...“

Es fehlt also an Information, und daraus folgend wohl auch an Motivation!

Dabei liegen die Argumente doch auf der Hand:

1. In einer großen Studie aus Taiwan, bei der fast 420.000 Studienteilnehmer über 12 Jahre beobachtet wurden, zeigte sich: **Bereits 15 Minuten körperliche Bewegung** oder Sport täglich **verlängern die Lebenserwartung** von aktiven Menschen **um drei Jahre!**

2. **Bewegungsmangel ist ein Risikofaktor** für zahlreiche Erkrankungen, z.B. für Bluthochdruck, Herzinfarkt, Diabetes Mellitus Typ II, Osteoporose, Arthrose, sogar für einige Krebserkrankungen sowie für Depressionen.

3. Heute ist es klare medizinische Erkenntnis, regelmäßiges körperliches Training leistet auch einen wichtigen **Beitrag im Genesungsprozess nach Erkrankungen**, z.B. nach Krebserkrankungen oder nach einem Herzinfarkt. Dies verbessert die Prognose!

4. Gerade auch im Alter trägt regelmäßige körperliche Bewegung zum Erhalt der Selbstständigkeit und eines selbstbestimmten Lebens bei. **Neusten Studien zufolge sinkt** bei regelmäßiger körperlicher Aktivität sogar **das Risiko einer Demenzerkrankung!**

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Wir müssen also alles tun, um das gesundheitsfördernde Potential von Bewegung stärker auszuschöpfen. **Wir müssen besser informieren und aufklären!**

Die **demografische Entwicklung**, die zunehmend **digitalisierte und automatisierte Arbeits- und Lebenswelt** und **neue Krankheitsbilder**, sorgen dafür: **Rehabilitation wird immer wichtiger!**

Um **das hohe Niveau unseres Gesundheitssystems** zu halten,

sind alle Beteiligten gefordert: die **Kliniken**, die **Kostenträger** und natürlich auch die **Politik**.

In der **letzten Legislaturperiode** haben wir speziell für Menschen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, chronischen Erkrankungen und Behinderungen viel erreicht:

- Das **Präventionsgesetz** und das **Flexirentengesetz** stärken gezielt die **Prävention, Nachsorge und die Kinderrehabilitation**.
- Und das **Bundesteilhabegesetz** – das Bayern **viele wichtige Impulse** verdankt – verpflichtet die **Träger von Reha-Maßnahmen** darauf,

frühzeitig auf eine **drohende Behinderung** zu reagieren und **entsprechende Maßnahmen** zu ergreifen.

Wichtig auch: Auch im Entwurf des aktuellen **Koalitionsvertrags** soll die Rehabilitation in der Rentenversicherung **weiter gestärkt werden**.

Denn **Rehabilitation** geht uns alle an – **weil sie den Betroffenen** und der **Gesellschaft unschätzbare Vorteile bietet!**

- **Betroffene** gewinnen **Lebenszeit und Lebensqualität**.
- **Arbeitnehmer und Arbeitgeber gewinnen**: Denn 85 % der Rehabilitanden sind nach 2 Jahren wieder erwerbsfähig! Das zeigt: Gerade in Zeiten des starken Fachkräftemangels spielt die Rehabilitation eine

noch wichtigere Rolle. Sie stärkt die finanzielle und wirtschaftliche Handlungsfähigkeit von Sozialsystemen, sie stärkt Staat und Wirtschaft.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

das Reha-Kolloquium bietet **hochinteressante, an der Praxis orientierte Vorträge. Es bietet Erfahrungsaustausch und Vernetzung.**

Ich wünsche allen Teilnehmerinnen und Teilnehmer interessante Gespräche und der Veranstaltung viel Erfolg!